

Shreechaur, 24.10.2019

20:00 Uhr



20 °C

12 °C

**Namaste! Liebe Familie, Freunde und alle anderen ZuKi-Fans,**

endlich kommt unser Bericht aus Shreechaur mit den Neuigkeiten von dort.

Mit unserer Ankunft in Nepal begann zeitgleich die große Ferienzeit der Nepalesen mit dem Dashain-Festival. Deshalb setzte sich halb Kathmandu in Bewegung, um mit den Familien in den Dörfern dieses höchste Fest der Hindus feiern zu können. Leider fiel Dashain in diesem Jahr mehr oder weniger ins Wasser, denn der Monsun dauerte zum Leidwesen aller immer noch an! Eigentlich hätte sich bereits seit etwa Mitte September die Trockenzeit ankündigen müssen, aber der Klimawandel macht auch vor Nepal nicht halt. Dementsprechend arg in Mitleidenschaft gezogen waren die Straßen durch Erdbeben und eigentlich befahr-



bare Off-Road-Trails verwandelten sich in Schlammwüsten. Dies hatte für uns zur Folge, dass für die Strecke Okhaldhunga - Rampur, normalerweise mit Jeep befahrbar, unser Hab und Gut auf einen Pick Up mit 4-Wheel-Drive umgeladen werden musste, um unser Ziel durch eine extreme Schlammwüste zu erreichen.

Dieser Zustand des Off-Road-Trails zum Projekt hat für das Erweiterungsstockwerk auf dem Hostel Folgen: Fenster und Türen sind noch nicht eingebaut, da eine Anlieferung ohne Glasbruch zur Zeit nicht möglich ist.

Glücklicherweise war am nächsten Tag der Fußweg hoch zum Projekt trocken, so dass wir dieses mit heilen Knochen erreichten. Dafür befanden wir uns nun völlig in den Wolken. Und dieses extrem wolkige, zuweilen immer noch von Regenschauern durchsetzte Wetter dauerte fast eine ganze Woche an. Damit war der Start im Projekt diesmal ziemlich unangenehm: Unser Zimmer war nur feucht und kalt, unsere Kleidung und das Bettzeug fühlte sich klamm an, das Toilettenpapier mu-tierte zu "Feuchten Tüchern", nichts trocknete. Rein theoretisch waren uns die Auswirkungen des Monsuns bekannt, aber diese Jahreszeit am eigenen Leib zu erfahren, ist nochmal was ganz anderes. Wiederholung unsererseits ist nicht erwünscht!!! Gerechterweise muss man jedoch erwähnen, dass die Vegetation wegen des vielen Regens momentan faszinierend üppig ist. Mittlerweile beginnt die Reisernte und die Mary Gold (Tagetes) stehen in voller Blüte.



Zum Glück setzte 2 Tage nach Dashain der langersehnte Wetterumschwung ein. Erste Tage mit herrlichem Sonnenschein konnten wir schon genießen und endlich verbessert sich auch das Klima in unserem Zimmer, auch unsere Kleidung fühlt sich trockener an. Alle sind sehr froh darüber, insbesondere Dhanesh, der jeden Morgen für seine 7-Wochen alte Tochter Rubina unzählige Baby-Jäckchen, Tücher und Windeln wäscht und diese nun endlich draußen trocknen kann, anstatt sie in der Nähe des Küchenfeuers oder vorm Gas-Ofen zu trocknen. Die Lütte entwickelt sich prächtig und wird von allen im Projekt geliebt.



Die Ferienzeit der Nepalesen endet mit dem 5-tägigen Fest Tihar, welches morgen beginnt, einen Höhepunkt mit dem Lichterfest bzw. der Laxmi-Puja am Sonntag hat und nächsten Dienstag mit der äußerst wichtigen Bhai-Tikka (Versprechen des Bruders stets für die Schwester zu sorgen) endet. Deshalb sind die Aktivitäten hier oben noch sehr eingeschränkt, denn die Schule ist geschlossen, die Hostelstudents sind daheim bei ihren Eltern.



Die Hostelmutter nutzt nun die Zeit, um eine Generalreinigung der Schlafräume, Bettwäsche, Kinderkleidung und Kinder-schuhe vorzunehmen.



Nur die Gesundheitsstation war bzw. ist die ganze Zeit über voll in Betrieb, im Unterschied zum Government Health-Post, der sich 5 Ferientage für Dashain gönnte und ab morgen erneut 5 Tage wegen Tihar geschlossen sein wird. Ähnlich wie bei uns häufen sich an solchen Feiertagen Patienten mit Magen-Darm-Beschwerden wegen der ungewohnt opulenten Mahlzeiten mit Fleisch und Alkohol, den normalen saisonalen Erkrankungen wie "Viral Fever", aber auch Verletzungen durch Streitigkeiten unter Familienangehörigen. Direkt nach Dashain gab es aber auch ein freudiges Ereignis in der Gesundheitsstation: ein kleiner Junge mit dem stolzen Gewicht von 4 kg erblickte das Licht zur Welt. Die Mutter hat nach Aussage Peshalas während der Geburt wegen des kleinen Brockens sehr gelitten, war aber hinterher umso glücklicher.



Allen ein erholsames Wochenende mit hoffentlich goldenen Herbstimpressionen

Ciao

Susanne + martin